

Klima- und Energie-Modellregion

Alpbachtal



Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I**
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

Zwischenbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung



1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Alpbachtal
Geschäftszahl der KEM	
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	j
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Tourismusregion Alpbachtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 13.089 Das Alpbachtal ist ein typisches Tiroler Alpenttal, geprägt von Alm- und Forstwirtschaft. Brixlegg am Taleingang im Inntal ist ein traditionsreicher Industriestandort, verstreute Einhöfe kennzeichnen das Reither Sonnenplateau und das bäuerliche Dorf Alpbach bildet den Talschluss Richtung Süden. Durch das Ski- und Wandergebiet „Ski Juwel“ ist der Tourismus eine der wichtigsten Säulen der regionalen Wertschöpfung. Mit der Inntal-Gemeinde Kramsach am Fuße des Rofangebirges wird das Alpbachtal nun um das Seenland (Reintaler See, Krummsee, Berglsteinersee) erweitert.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.alpbachtal2050.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gemeindeamt Brixlegg, Römerstrasse 1, 6230 Brixlegg 9-13:00 bzw. nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Rainer Unger info@alpbachtal2050.at +43 5337 6227729 oder +43 681 20592277 Geograph, bis 2014 in der Klimaforschung an der ZAMG. 2014-2018 bei alpS im Bereich Energieentwicklung und Klimawandelanpassung. Seit März 2017 KEM Manager im Alpbachtal. Seit 2019 Vollzeitstelle als Regionsmanager im Alpbachtal. 40 KEM Alpbachtal GesR, 6236 Alpbach, Alpbach 168
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	04.02.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Anni Häusler, Energie Tirol

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Wir wollen nicht auf die Energiewende „von oben“ warten, sondern selbst die Initiative ergreifen und „von unten“ heraus einen gemeinsamen Prozess starten, der uns von fossilen Energien unabhängig macht. Unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, unsere Umwelt zu schützen und die natürlichen Ressourcen und Potenziale der Region zu nützen sind unsere wichtigsten Ziele. Dadurch wollen wir die Lebensqualität in einer attraktiven Region Alpbachtal erhalten, die regionale Wirtschaft stärken und das Regionsbewusstsein durch Zusammenarbeit an unserer Zukunft erhöhen. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern, der regionalen Wirtschaft, der Bevölkerung und nicht zuletzt unseren Gästen wollen wir eine alpine Vorbildregion für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sein.

Die wesentlichen Ziele der KEM sind daher die Bewusstseinsbildung der „change agents“ von morgen, die Substitution der fossilen Energieträger durch Erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudebestandes und ganz besonders die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Mobilitätsformen für die Bevölkerung und unsere Gäste.

Der Fokus der KEM Alpbachtal liegt in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energieerzeugung mit Schwerpunkt Photovoltaik, nachhaltige Mobilität, Vernetzung und Kooperation wie auch Bewusstseinsbildung aller Bevölkerungsgruppen und Altersstufen.

Damit werden aus unserer Sicht die wichtigsten Hebel zur nachhaltigen Umstellung unseres Energiesystems und unserer Verhaltensweisen bedient. Auch wenn Slogans, wie „#mission2030“ oder „Tirol 2050“ oft zu abstrakt klingen, ist die Vision klar: Ressourcenschonung, und das Bewahren einer enkeltauglichen Zukunft. Der Ausstieg aus dem fossilen Zeitalter bis allerspätstens 2050 muss das gemeinsame Ziel für alle sein. Für die Verwaltungen, die Unternehmen, die Bevölkerung und die Gäste, welche uns besuchen. Zentrale Rolle in der Umsetzung eines nachhaltigen Alpbachtal Seenlands hat der MRM, der sich zu 100 Prozent um Vernetzung und Information, den Ausbau der Ladeinfrastruktur, dem Entwickeln von Mobilitätslösungen, der Energieeffizienz und der Bewusstseinsbildung kümmert. Wichtig ist zu unterstreichen, dass die Projekte und Maßnahmen derart gewählt sind, dass das eingesetzte Kapital der Gemeinden als Wertschöpfung in der Region bleibt, bzw. neue Wertschöpfung generiert wird.

Ursprünglich lautete der Name der KEM Alpbachtal „Nachhaltiges Alpbachtal Seenland“. Anfang 2020 hat jedoch ein Markenprozess der Tourismusregion Alpbachtal & Tiroler Seenland stattgefunden. Im Zuge dessen wurde der Teil „Seenland“ aus der Marke entfernt und die TVB-Region trägt nun nur mehr der Titel „Alpbachtal“. Durch die enge Kooperation der KEM mit dem Tourismusverband wurde beschlossen, dass in der Folge auch die KEM nur mehr unter dem Titel „KEM Alpbachtal“ firmiert. Zudem wurde ein neues Logo kreiert (siehe Abb. 1-3).



Neues Logo der KEM Alpbachtal mit Schriftzug



Social Media Logo



Kombilogo KLI.EN, KEM-Regionen

Eingebundene Akteursgruppen

Alpbacher Bergbahnen, Tourismusverband Alpbachtal & Tiroler Seenland, Montanwerke Brixlegg, Selina Technology & Management GmbH, alpS GmbH, Energie Tirol, Verein Klimabündnis, Gemeinderäte und Fachausschüsse in den Gemeinden, Raiffeisenbank Alpbach-Reith, Rofankurier, Bezirks- und Gemeindezeitungen, NMS Alpbach, Reith und Brixlegg, Verein lebenswertes Alpbachtal, FH Kufstein, Congress Centrum Alpbach, Stadtwerke Wörgl, Universität Innsbruck.

Im Rahmen des Leitprojekts „Klimacent – Mein Beitrag mit regionaler Wirkung“ wurde von der KEM Alpbachtal der Verein Klimacent Tirol gegründet. Mit diesem Verein wird es in Zukunft eine enge Kooperation geben bzw. soll der Klimacent ein Teil der zukünftigen Finanzierungsstrategie für die regionalen Klimaschutzprojekte werden.

Eine Kooperation findet nun auch mit der Bürgerinitiative „Xund’s Kramsach“ statt, die sich der Problematik des überbordenden Verkehrs in Kramsach verschrieben hat.

Weiters wurde die Kooperation mit dem Regionalmanagement der Leader-Region Kitzbüheler Alpen weiter vertieft.

Eine weitere Kooperation wurde im Frühjahr 2020 mit der Geschäftsstelle Euregio Inntal des EU-Programms Interreg V A Österreich-Bayern 2014-2020 eingegangen. Diese Kooperation manifestierte sich in der ersten von drei Veranstaltungen rund um das Thema „Grenzüberschreitender Klimaschutz“ in Rosenheim, Bayern im September 2020.

Für das Forum Alpbach 2020 wurde in Kooperation mit der Ummadam GmbH und dem Verein Europäisches Forum Alpbach ein Mobilitätsprojekt geplant, welches heuer aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste. Wir hoffen, die Integration der Mitfahrbörse in das Verkehrskonzept 2021 einbauen zu können.

Mit der GTech Engineering OG und der Firma Heliotherm Wärmepumpen ist ab Herbst 2020 eine Kooperation zur Substitution der vielen Ölheizungen in der Region geplant.

Darüber hinaus hat die KEM Alpbachtal in Kooperation mit alpS GmbH, der KEM Nachhaltiges Saalachtal und der KEM Energiebündel Imst ein Leitprojekt „30dayschallenge zum nachhaltigen Umgang mit Klima- und Energie“ eingereicht, welches auf den Ergebnissen der 30dayschallenge, einer mit den Neuen Mittelschulen Brixlegg und Reith (siehe Maßnahme 12 Bewusstseinsbildung Kinder & Jugendliche) aufsetzt.

Weitere Einreichungen von Leitprojekten, an welchen die KEM Alpbachtal beteiligt ist, sind „KEM goes regional ERP – KEM-rERP“ und „Oilfree KEMs“.

3. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierlicher Informationsflusses an die Gemeinden, die Bevölkerung und die Betriebe zu klima- und energierelevanten Themen - Steigerung der Außenwahrnehmung als nachhaltige Region Alpbachtal landes- und bundesweit - Kontinuierlicher Wissenstransfer bezüglich der Themenkomplexe Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Erneuerbare Energien an die interessierte Bevölkerung, die Schulen, die Betriebe und die Gemeinden - Webportal www.alpbachtal2050.at als zentrale Plattform der Übermittlung von Informationen - Stärkung des Bewusstseins bei den Stakeholdern und in der Bevölkerung und Auslösen von Initiativen und sonstigen Aktivitäten für Klimaschutz und Energiewende. - Bis Ende der der Weiterführungsphase 1 sollen die Ziele der KEM innerhalb der Region bekannt sein. Die Außenwahrnehmung als „Nachhaltige Region“ soll geschärft sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Aufbau der Website alpbachtal2050.at und laufende Erweiterung <i>Website befindet im laufenden Betrieb und wird regelmäßig aktualisiert</i> <i>Social Media Kanäle instagram.com/alpbachtal2050.at und facebook.com/alpbachtal2050.at werden ebenso laufend bespielt</i> <i>Die meisten Beiträge und Infos, welche auf der website der KEM gepostet werden, werden auch über die Webseiten der Gemeinden und gem2go publiziert.</i></p> <p>Best-Practice-Plattform für engagierte Betrieb und durchgeführte Projekte auf der Website <i>Plattform befindet sich noch im Aufbau</i></p> <p>Best-Practice-Artikel in Presse und Gemeindeblatt <i>es werden laufend Artikel verfasst und publiziert</i></p> <p>Gemeindespezifische Artikel <i>In jeder Ausgabe KEM-Artikel zu aktuellen Themen</i></p> <p>Artikel zu KEM-Tätigkeiten in der lokalen Presse <i>ein Presseverteiler ist angelegt und wird bei Aktionen bespielt. Allerdings werden die Artikel dann nicht immer gedruckt.</i></p> <p>Newsletter <i>erscheint in unregelmäßigen Abständen. Es werden aktuell 233 Abonnenten erreicht.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Mit Beginn der Weiterführungsphase wurden die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Es wurde eine Website aufgebaut, sowie ein facebook- und ein instagram-Account eingerichtet. Es wird ein professioneller Newsletter verschickt und ein Presseverteiler wurde aufgebaut. Veranstaltungen werden meist im Lokalradio angekündigt, oftmals inklusive Interview.</p> <p>Am 28.08.2019 bot sich zudem die Möglichkeit im ORF-Frühstücksfernsehen gemeinsam mit Simon Klambauer und Herwig Kolar aufzutreten. Anlass war das Leitprojekt Giro to Zero.</p> <p>Der Lockdown (hierzulande sogar zeitweise Quarantäne) hat zwar dazu geführt, dass Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit zurückgefahren werden mussten, dennoch konnte quantitativer Hinsicht der Großteil der Leistungsindikatoren bereits erfüllt werden. Eine auftragsgemäße Leistungserbringung ist bis Ende der Weiterführungsphase zu erwarten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6 Artikel in Gemeindeblättern pro Jahr (4 Gemeinden, maximal vierteljährliches Erscheinen) aktueller Stand: 21 Gemeindezeitungen (=26 Artikel, 2 weitere erscheinen noch 2020) mit KEM-Bezug</p> <p>9 Best-Practice-Artikel 2x Mustersanierung Brixlegg, weitere folgen 2021</p> <p>9 redaktionelle Artikel 2x Artikel Aktionstage Energie (TT), 1x Lastenrad Alpbach TT 1x Preisverleihung Gemeindekooperationspreis Tirol Rang 3</p> <p>1 Website, kontinuierlich betreut Website wurde erstellt und wird kontinuierlich gewartet und upgedatet</p> <p>1 facebook Account 1 instagram Account</p> <p>12 Newsletter aktueller Stand: 1 Newsletter 2020, Newsletter 2 in Arbeit</p>



Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Beratungen und Schulungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Bewerbung der Beratungsangebote über die in Maßnahme 1 beschriebenen Kanäle - Dadurch Steigerung des Bewusstseins bei der Bevölkerung und den Betrieben - Unabhängige Beratungen von Privatpersonen zu Energieeffizienz und Ressourcenschonung ohne Verkaufsdruck. Dadurch Verringerung von Vorbehalten und Vorurteilen gegenüber Erneuerbare Energiegewinnung (Stichwort PV) und E-Mobilität. - Umgesetzte Maßnahmen aufgrund unabhängiger Beratung führen idealerweise verstärkt zur Nachahmung in der Region. - Schulungsmaßnahmen für die KEM-Beauftragten in den Gemeinden sollen ebenfalls einen Multiplikatoreffekt erzielen, da ihr Wissen und Bewusstsein verstärkt wird und sie dieses in ihre Gemeinden weitertragen und somit vielleicht selbst zu Initiatoren von Projekten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung der Beratungsstelle und Bewerbung (e-Mobilität, PV) Der KEM-Manager steht telefonisch, per email und persönlich für Beratungen zur Verfügung. Dieses Angebot wird mittlerweile gern und viel genutzt - Beratungsangebote wurden beworben und sind den Gemeindeverwaltungen und den Privatpersonen bekannt Bewerbung findet regelmäßig vor allem über die Gemeindezeitungen und die Website der KEM statt - Schulungstermine wurden bekanntgegeben und vermittelt Die Kommunikation erfolgt meist direkt über die Aufsichtsratssitzungen mit den Bürgermeistern bzw. über direkte Ansprache der e5-Mitglieder und Gemeindemitarbeiter - In jeder Gemeinde konnte eine Person für eine Schulung motiviert werden Inzwischen gibt es 2 Klimaschutzbeauftragte und 3 Personen, welche aktuell den Lehrgang zum kommunalen Mobilitätsbeauftragten besuchen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Das Beratungsangebot der KEM wird gerne wahrgenommen, meist von Privatpersonen aber auch von Unternehmen. Die KEM fördert zudem die Energieberatungen und die Vor-Ort-Energieberatungen, welche von Energie Tirol durchgeführt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>In jeder Gemeinde 1 Klimaschutzbeauftragte/r Wenn möglich, 1 Energieberater/In in jeder Gemeinde 2 Klimaschutzbeauftragte 3 Mobilitätsbeauftragte 9 e-Mobilitätsberatungen (Externe Experten und MRM) 11 Beratungen durch MRM durchgeführt 9 PV-Beratungen (Externe Experten aus der Region, Energie Tirol und/oder MRM) 8 Beratungen durch MRM durchgeführt 9 Energieberatungen 2019: 8 / 2020: 8 Beratungen durchgeführt 5 weiterführende Vor-Ort-Beratungen 2019: 9 / 2020: 9 Vor-Ort-Beratungen durchgeführt 9 Effizienz-Checks für thermische Solaranlagen Angebot wird nicht angenommen, dafür werden nun Heizungschecks angeboten (bislang 5 Checks durchgeführt bzw. angemeldet)</p>



Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Veranstaltungen und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Durch die Veranstaltungen wird ein regelmäßiges Angebot qualitativer Information zu Klimaschutz- und Energiewende geschaffen.</p> <p>Konzeption einer „Nachhaltigkeitswoche“.</p> <p>Generierung neuer Projektideen und Initiativen durch das Kennenlernen bereits bestehender Best-Practice-Beispielen, Start-UPs aus der Region, aber auch landes- und bundesweite Exkursionen, z.B. in andere KEMs</p> <p>Schaffung von Wertschöpfung durch Einsatz von Projektbudget für Veranstaltungsräume, Catering, Präsentationsmöglichkeit für die lokalen Unternehmen.</p> <p>Manifestierung des Begriffs „Klima- und Energiemodellregion“ in der Bevölkerung, bei den Betrieben sowie Schaffung von Identifikation (gilt auch für die weiteren Maßnahmen). Kontinuierliche Präsenz des MRM ist für die Zukunft des Projekts von großer Bedeutung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> - Einladungen und Durchführungen von Vernetzungstreffen, Veranstaltungen, Exkursionen Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen siehe Leistungsindikatoren - Anwesenheitslisten mit Einwilligung zum Versenden von zukünftigen Newsletter Bislang konnten 233 Newsletter-Abos über Veranstaltungen generiert werden - Die Veranstaltungen werden zu einem fixen regionalen Angebot seitens der Gemeinden und des MRM
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Bis zum coronabedingten Lockdown konnten einige an Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Themen reichten vom Fahrradfest, über Klimavorträge und -dialoge, Diskussionsrunden mit Fridays for Future am Europäischen Forum Alpbach (EFA), bauleute-Info-Abende, verschiedene Vernetzungstreffen und eine Ringveranstaltung in Kooperation mit der Euregio Inntal.</p> <p>Nach dem März 2020 wurden viele Treffen online durchgeführt.</p> <p>Die Nachhaltigkeitstage 2020, welche bereits durchgeplant waren, mussten ebenso wie Kooperationen mit dem EFA abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Mind. 9 Vernetzungs- und Informationstreffen bzw. Exkursionen</p> <p>33 Vernetzungstreffen mit Stakeholdern innerhalb und außerhalb der Region</p> <p>Mind. 9 weitere („offene“) Veranstaltungen in Kooperation mit TVB, Vereinen, Gemeinden etc.</p> <p>Bislang 13 Veranstaltungen mit Beteiligung des MRM</p> <p>Mind. 2 „Nachhaltigkeitswochen“</p> <p>1x Nachhaltigkeitswoche 2019 durchgeführt</p> <p>1x Nachhaltigkeitstage 2020 bereits konzipiert, aber coronabedingt abgesagt</p> <p>1x Nachhaltigkeitstage 2021 in Planung</p>



Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Alle Gemeinden führen eine kommunale Energiebuchhaltung und betreiben aktives Monitoring ihrer Verbräuche</p> <p>Energiebuchhaltung soll Verbrauchsoptimierung bis Sanierung anstoßen</p> <p>Sanierungsmöglichkeiten und deren Wirtschaftlichkeit aufzeigen</p> <p>Strassenbeleuchtung auf LED umstellen</p> <p>Mustersanierung (VS Brixlegg) durchführen</p> <p>Eine weitere Mustersanierung (z.B. Beherbergungsbetrieb) anstoßen</p> <p>Regionale Wertschöpfung durch Beauftragung regionale Partner im Zuge von Sanierungsprojekten</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>- Allen Gemeinden wurden die Vorteile der Energiebuchhaltung dargestellt</p> <p>- Alle Gemeinden setzen die kommunale Energiebuchhaltung als Instrument zum Verbrauchsmonitoring ein</p> <p>Alle 4 Gemeinden der KEM setzten die kommunale Energiebuchhaltung ein</p> <p>- Die VS Brixlegg wurde saniert, im Idealfall als Mustersanierung</p> <p>Mustersanierung der VS Brixlegg wurde im Herbst 2020 abgeschlossen. Die beantragung und Abwicklung übernahm das MRM.</p> <p>- Neue Beleuchtungspunkte werden generell in LED-Technologie ausgeführt, auszutauschende ebenso</p> <p>In den KEM-Gemeinden wurde diese Vorgehensweise zum Standard.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Mit der Mustersanierung der VS Brixlegg konnte ein Leuchtturmprojekt im Bereich Gebäudesanierung realisiert werden. Das Projekt wurde zudem für den Tiroler Sanierungspreis eingereicht. Für eine KEM ist ein derartiges Vorhaben eine sehr gute Möglichkeit, die (finanziellen) Vorteile einer KEM gegenüber der Gemeindepolitik zu argumentieren.</p> <p>Aktuelle Sanierungsvorhaben, die vom MRM betreut werden, sind:</p> <p>die Beleuchtungsumstellung am Sportplatz in Alpbach</p> <p>der Heizungstausch (Öl auf Pellets) der NMS Alpbach</p> <p>3 PV-Anlagen in Brixlegg, Kramsach und Reith sind zur Einreichung bei der Investförderung bis Feber 2021 geplant</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Alle Gemeinden setzen die kommunale Energiebuchhaltung um</p> <p>EBO wird flächendeckend eingesetzt</p> <p>VS Brixlegg wurde im Niedrigenergiestandard saniert</p> <p>Mustersanierung im Okt. 2020 abgeschlossen</p> <p>1 weitere Sanierungsmaßnahme</p> <p>Sanierung der VS Kramsach aktuell in Projektierung, eventuell ebenfalls als Mustersanierung</p> <p>Neue Straßenbeleuchtung mit LED-Technologie</p> <p>laufende Erneuerung, Quantifizierung erfolgt im Endbericht.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	fundierte Förderberatung für Unternehmen Vernetzung zwischen den Betrieben durch die „Energy-Lunches“ Plattform zur Selbst-Präsentation von Vorzeigebetrieben Vermittlung der betrieblichen Innovationskraft an die Bevölkerung durch Tools wie „Xplore Energy“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Regelmäßige „Energy-Lunches“ finden statt und werden auch besucht waren 2020 geplant, konnten aber coronabedingt noch nicht durchgeführt werden „Xplore Energy Alpbachtal“ wurde aufgebaut 2021 geplant Best-Practice-Plattform auf alpbachtal2050.at geht online 2021 geplant Förderberatungen werden genutzt das Beratungsangebot des MRM wird noch nicht im gewünschten Maß angenommen. Per 2021 soll im Rahmen von Informationsschreiben an die Betriebe speziell auf das Beratungsangebot der WKO hingewiesen werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Der Großteil des Arbeitspaketes wurde noch nicht umgesetzt. Es fanden 5 Förderberatungen durch den MRM statt. 2021 soll in einer Informationskampagne gemeinsam mit den Gemeinden, dem TVB und den Wirtschaftsverbänden und -ausschüssen auf Förder- und Beratungsangebote hingewiesen werden. Die Best-Practice-Plattform wird in die Website der KEM Alpbachtal (www.alpbachtal2050.at) integriert, muss aber noch befüllt werden. Die Umsetzung des Projekts „Xplore Energy Alpbachtal“ ist für 2021 geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mind. 15 Förderberatungen durch MRM und/oder externe Experten 5 Beratungen durch MRM durchgeführt Mind. 3 Energy-Lunches 1 Best-Practice-Plattform Umsetzung 2021 Erfassung der innovativen Betrieb im Rahmen von „Xplore Energy Alpbachtal“ Umsetzung 2021



Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz Privathaushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Verbesserung der Sanierungsrate bei den Privathaushalten Steigerung des Bewusstseins, dass die Dekarbonisierung ein notwendiges und unumgängliche Ziel sein muss Energieberatungstermine werden angeboten (in Maßnahme 2 beschrieben) Informationsveranstaltung werden gut angenommen Teilnehmende Firmen aus der Region profitieren durch neue Aufträge Die Region profitiert durch sanierte Gebäude und weniger Ölheizungen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Jährliche Häuslbauermesse bzw. Bauherren Sanierungsabende 2 Sanierungsabende wurden durchgeführt Förderpakete zur Unterstützung der Häuslbauer 1 Förderpaket mit Gemeinde Alpbach ausgearbeitet. Zusätzlich werden Energieberatungen angeboten und von der KEM gefördert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Mit der Gemeinde Alpbach konnte ein On-Top-Förderpaket für den Ausstieg aus der Ölheizung beschlossen werden. Rückwirkend seit 2020 können Haushalte zusätzlich zur Bundes- und Landesförderung eine Gemeindeförderung von bis zu 1.200 Euro beantragen. Trotz der coronabedingten Einnahmeausfällen soll die Gemeindeförderung auch 2021 weitergeführt werden. Mit einem lokalen Wärmepumpenhersteller (Fa. Heliotherm) und einem Wärmepumpeninstallateur (Fa. Gtech Engineering OG) wird an einem All-Inklusive-Paket für den Austausch Öl zu Wärmepumpe gearbeitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Häuslbauermesse jährlich (insgesamt 3) Eine Häuslbauermesse konnte coronabedingt noch nicht durchgeführt werden. 2 Bauleuteabende in Brixlegg und Reith durchgeführt Bewerbung von Infoabenden von Energie Tirol über facebook, web und instagram 6 Informationsabende mit Fachvorträgen 1 Klimadialog in Kooperation mit Klimabündnis 1 Abend mit 4 Fachvorträgen zu Klimawandel & Ernährung 1 Fachvortrag Klimawandel</p> <p>1 geschnürtes Förderpaket 5 Heizungschecks</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	H2-Studie und E-Tankstelle Montanwerke Brixlegg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Wasserstoff wird für den Umbau des Energiesystems von fossilen Trägern zu Erneuerbaren Energien als „Brückenenergieträger“ eine zentrale Rolle spielen. Er kann faktisch überall – wo er gebraucht wird – aus Wasser und Ökostrom (Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik) hergestellt, gespeichert und sehr vielseitig zum Umbau der Wärme- und Mobilitätssysteme eingesetzt werden.</p> <p>Die Montanwerke Brixlegg haben in den letzten Jahren und insbesondere seit der Gründung der KEM Alpbachtal zahlreiche Maßnahmen im Sinne der Energieeffizienz und des Klimaschutzes umgesetzt: So betreiben die Montanwerke drei eigene Wasserkraftwerke (das letzte wurde 2009 errichtet) zur elektrischen Energieversorgung, es wurde auf 2.000 m² eine 400 kWp PV-Anlage installiert (weitere 200 kWp sind in Planung), es wurde ein Dieselbagger gegen einen elektrischen betriebenen getauscht, sowie ein Dieselfahrzeug für die Ofenbeschickung durch ein elektrisch betriebenes Schienenfahrzeug ersetzt.</p> <p>Nun will man den nächsten Schritt gehen und ein Konzept zur Umstellung des gesamten Diesel-Stapler-Fuhrparks auf Brennstoffzellen entwickeln.</p> <p>Der dafür benötigte Wasserstoff könnte mittels Elektrolyse aus den hauseigenen Ökostromerzeugern Wasserkraft und Photovoltaik gewonnen werden. Zeitgleich sollen weitere Effizienzmaßnahmen durch Umstellung der Beleuchtung auf LED und Sanierungsmaßnahmen und die Errichtung von Stromtankstellen für die Fahrzeuge der Mitarbeiter erfolgen.</p> <p>Dieses Projekt hätte einen hohen Innovationscharakter und „Leuchtturm-Potenzial“ im Sinne der Tiroler Energie- und Wasserstoff-Strategie-Programme – die eigenen regionalen Ressourcen für die eigenen Zwecke zu nutzen.</p> <p>Unterstützung bei den Förderanträgen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Machbarkeitsstudie zur Wasserstoffherstellung und -nutzung unter Einbezug aller ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten wurde erstellt - Die Fördermöglichkeiten für die Umsetzung wurden erfasst und bewertet - Eine Entscheidung bezüglich einer machbaren Durchführung wurde seitens der Montanwerke getroffen - Eine Stromtankstelle für die Mitarbeiter und Öffentlichkeit wurde errichtet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	bislang keine Umsetzung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Machbarkeitsstudie Wasserstoff noch nicht durchgeführt</p> <p>1 Stromtankstelle noch nicht umgesetzt</p>



Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Schwerpunkt Photovoltaik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Umsetzung PV-Bürgerbeteiligung Machbarkeitsstudie PV Alpbacher Bergbahnen - Skigebiet „Ski-Juwel“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Ein oder mehrere geeignete Standorte für das PV-Bürgerbeteiligungsprojekt wurde identifiziert Der Gemeinderat von mindestens einer Gemeinde stimmt der Umsetzung des PV-Beteiligungsprojekts stimmt zu Verträge mit Banken und Anbieter wurden ausgehandelt Genügende Beteiligungen wurden verkauft und mit dem Projekt kann begonnen werden Für die Umsetzung gemeinsam mit der Fa. Selina PV wird noch die Umsetzung des EAG 2021 abgewartet. Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt Dieser Teil des AP8 ist abgeschlossen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In Kooperation mit der FH Kufstein wurde eine Machbarkeitsanalyse für PV im Skigebiet der Alpbacher Bergbahnen durchgeführt. Es wurde untersucht, ob sich die Gebäude im Skigebiet unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zur nachhaltigen Energieproduktion eignen. Die Beschränkung auf bestehende Gebäudeflächen sollte sicherstellen, dass die ästhetische Erwartungshaltung der Touristen an die alpine Landschaft nicht enttäuscht wird. Die Studie soll Vorarbeit leisten, um das Skigebiet beim Thema nachhaltiger Wintertourismus und „nicht sichtbare“ Energieproduktion als Best-Practice Beispiel in Österreich zu positionieren. Das Ergebnis war ein relativ hohes Potenzial der PV-Nutzung unter Einbeziehung der vorhandenen Gebäude. PV zur Energiegewinnung sollte bei der Neuerrichtung bzw. Sanierung einer bestehenden Liftanlage berücksichtigt werden. Leider sind coronabedingt Investitionen vorerst auf Eis gelegt und das Thema wird vorerst nicht weiterverfolgt.</p> <p>PV-Bürgerbeteiligung: 1 Workshop mit dem Umweltausschuss der Gemeinde Reith fand Anfang 2020 statt. Dabei wurde den Gemeinderäten gemeinsam mit einem lokale PV-Unternehmer die Möglichkeiten erörtert. Dazu wurde auch eine Potenzialerhebung und Wirtschaftlichkeitsrechnung eines möglichen Standorts (NMS Reith) vorgelegt. Die Investition wurde allerdings seitens der Gemeinde auf 2021 verschoben. Für die weitere Umsetzung des Arbeitspaketes wird auf die Begutachtung des EAG gewartet, um die Möglichkeiten der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Projektierung zu nutzen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Mind. 1 Workshop oder mehr (je nach Erfolg) mit Experten und Anbietern von Bürgerbeteiligungslösungen 1 Workshop mit dem Umweltausschuss der Gemeinde Reith fand Anfang 2020 statt. Für die weitere Umsetzung wird noch das EAG abgewartet 1 Machbarkeitsanalyse PV im Skigebiet abgeschlossen</p>



Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Soziale Mobilitätsplattform
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Etablierung der innovativen sozialen Mobilitätsplattform Ummadam in zumindest einer Gemeinde Reduktion des Pendlerverkehrs durch gemeinsames „in die Arbeit fahren“ und Rückbesinnung auf das „Teilen“ im Sinne der Sharing Economy Schaffung von regionaler Wertschöpfung durch das Einlösen der Bonuspunkte im Handel Bekanntmachen der KEM Alpbachtal als Modellregion für die Umsetzung der Mobilitätsplattform
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ein Partnernetzwerk wurde erfolgreich aufgebaut Erste Partner wurden gefunden und sind auf der Plattform angeführt Eine Gemeinde startet als Pioniergemeinde in das Projekt Eine early-adopter Gemeinde übernimmt das Konzept Alle Gemeinden der Region sind im Projekt dabei Die Idee der sozialen Mobilitätsplattform wächst über die Regionsgrenzen hinaus
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die KEM Alpbachtal war im Dezember 2019 die erste Region nach der Pilotregion Wattens-Schwaz, welche die Mobilitätsplattform Ummadam in den Regelbetrieb übernommen hat. Mit einer Pressekonferenz, Artikeln in den Gemeindeblättern und Aktivitäten auf website, facebook und instagram wurde das Projekt Anfang Dezember 2019 gestartet. Verließ der Beginn noch vielversprechend, brachte die Coronapandemie das Mobility Sharing zum Erliegen. Es wurde daher eine Art Moratorium und ein Neustart im Frühjahr 2021 beschlossen. In der Zwischenzeit wurde von der Ummadam Gmbh die Möglichkeit, zurückgelegte Fuß- und Fahrradstrecken zu belohnen, in die App integriert. Dadurch erhoffen wir uns eine zusätzlichen Impuls für den Restart 2021.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mind. 1 Workshop mit Ummadam und der Gemeinde 1 Workshop für Betriebe durchgeführt Mind. 5 lokale Betriebe nehmen am Bonusnetzwerk teil > 5 lokale und regionale Unternehmen als Partnerbetriebe 1 Veranstaltung zur öffentlichen Präsentation 1 Pressekonferenz Presseartikel Bewerbung auf Website der KEM und der Gemeinden Promotions über facebook und instagram



Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	(e)MOBILES Alpbachtal Seenland: Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Entwicklung einer koordinierten Gesamtlösung für den Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur unter intensiver Einbindung des Tourismusverbandes sowie der Beherbergungsbetriebe und Gaststätten</p> <p>Aufbau eine Plattform für Fragen zur e-Mobilität (sowohl online als Website und in der persönlichen Beratung)</p> <p>Hilfestellung für die Betriebe, sich im Wildwuchs der Anbieter von Ladelösungen zurechtzufinden</p> <p>Günstiger koordinierter Einkauf von Ladeinfrastruktur durch höhere Stückzahlen</p> <p>Das Alpbachtal Seenland positioniert sich als E-mobile Tourismusdestination und zusätzliche Wertschöpfung durch einen neuen Gästekreis wird generiert</p> <p>Umstellung der Gemeindefuhrparks auf E-Autos (anlassbezogen)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Infoveranstaltung in Kombination mit einem „e-mobility-day“ für die Betriebe bislang noch keine explizierte Veranstaltung durchgeführt</p> <p>Einrichtung Webplattform Infoplattform E-Mobilität auf der Website der KEM-Region besteht</p> <p>Schaffung einer Ansprechperson zu Thema e-Mobilität Bislang ist der KEM-Manager Ansprechperson. Aktuell besucht der Radbeauftragte des TVB die Ausbildung zum kommunalen Mobilitätsbeauftragten. Er wird diese Rolle in Zukunft übernehmen.</p> <p>Check-Liste für die Betriebe hinsichtlich Ladelösungen für e-Auto und e-Bike in Arbeit, geplant Frühjahr 2021</p> <p>Flächendeckende homogene Ladeinfrastruktur, die leicht (mit einer Karte, idealerweise Gästekarte) nutzbar ist noch in Planung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Im Rahmen des APs wurde ansatzweise eine Infoplattform zum Thema E-Mobilität auf der Website der KEM umgesetzt. Es wurde neben dem KEM-Manager im TVB eine Ansprechperson für Fragen zur E-Mobilität geschaffen. Die anstehende Aufgaben des APs werden nun in enger Kooperation mit dem Mobilitätsbeauftragten des TVB umgesetzt. Für den Aufbau der Ladeinfrastruktur und der einheitlichen Ladelösung wird gerade ein Leaderprojekt konzipiert um die Finanzierung zu gewährleisten. Coronabedingt hat die Investitionsfreude in der Region leider einen Dämpfer erlitten, dennoch hoffen wir, die Zielsetzungen des Arbeitspakets fristgerecht umsetzen zu können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Veranstaltung 1 Sattelfest und 2 Fahrradfeste durchgeführt</p> <p>1 e-mobility-day (eventuell in Kombination mit der Infoveranstaltung) noch nicht durchgeführt</p> <p>10 Vor-Ort-Begehungen -</p> <p>1 Check-Liste + 1 Katalog der relevanten Anbieter von Ladelösungen ab 2021</p> <p>Mind. 10 neue Ladepunkte bei Hotels, den Bergbahnparkplätzen, Museen etc.</p> <p>Erhöhung des Anteils an Elektrofahrzeugen in den Gemeindefuhrparks Kramsach steht kurz vor der Anschaffung von 2 neuen E-Autos in Alpbach wurde ein E-Lastenrad für den Recyclinghof angeschafft</p>



Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	(e)MOBILES Alpbachtal Seenland: Shared Mobility
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Erweiterung eCarsharing Brixlegg, sowohl was den Nutzerkreis betrifft als auch Motivation der weiteren Gemeinden zur Umsetzung. Aufbau eCarsharing in Kramsach. Vernetzung der Standorte Brixlegg und Kramsach. Aufbau eDorftaxi in Reith als Pilotprojekt. Weitere Umsetzungen sollen folgen. Abbau von Vorurteilen und Ängsten bezüglich eMobilität durch Information und Erleben Verbesserung des Radwegenetzes in der Region mit Fokus auf eBikes und Radtourismus Konzeption eines multimodalen regionalen Sharingkonzepts für Einheimische und Gäste - e-Auto, Tuk, Roller, eBikes...
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Mindestens 20 Personen nutzen das eCarsharing in Brixlegg regelmäßig, eine Community hat sich gebildet, ein Kümmerer gefunden Das eCarsharing in Brixlegg hat sich etabliert, weit über 20 Personen nutzen das Angebot. Eine weiterer Standort für den „flo“ wurde gefunden Noch kein zweiter Standort, der Bedarf für ein zweites Fahrzeug ist noch nicht groß genug. Das eDorftaxi Reith wurde umgesetzt Umsetzung eines eDorftaxi in Kramsach. Bedarfserhebung aktuell in Brixlegg. Tuks oder ähnliche „eMobile“ sind aus dem Strassenbild nicht mehr wegzudenken
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Das Carsharing in Brixlegg hat sich inzwischen etabliert, rund 30 Nutzer sind registriert, ca. 10 nutzen das Fahrzeug regelmäßig zusätzlich zu den Mitarbeitern der Gemeinde und dem KEM-Management. Noch gibt es aber keinen Bedarf, ein weiteres Fahrzeug anzuschaffen. In Kramsach wurde ein eDorftaxi etabliert, welches sehr gut angenommen wird. In Brixlegg fand im Herbst 2020 eine Bedarfserhebung statt, zu der es 10 Rückmeldungen gibt. Gemeinsam mit dem e5-Team wird nun an einer Lösung gearbeitet. Entweder wird das Dorftaxi in das Carsharing integriert oder die Gemeinde vergibt Taxigutscheine an die älteren BürgerInnen. Für die Gemeinde Alpbach wurde ein E-Lastenrad angeschafft, welches ein Fahrzeug ersetzt. Die KEM hat ein E-Tuk-Tuk angeschafft, welches nun vom Hausmeister des Schulzentrums in Brixlegg genutzt wird und zugleich den Vereinen und Betrieben in der Region zum Probefahren zur Verfügung gestellt wird. Ziel ist, die Hemmschwelle beim Umstieg auf den elektrischen Lastentransport zu verringern. An einem Sharingkonzept, auch im touristischen Sinne wird ab 2012 gearbeitet. Dazu wird zusätzlich ein Leaderprojekt beim Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen eingereicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 weiteres Fahrzeug für das eCarsharing Brixlegg leider ist der Bedarf nach einem weiteren Fahrzeug noch nicht groß genug 1 Umsetzung eDorftaxi Dorftaxi in Kramsach wurde umgesetzt Dorftaxi Brixlegg (Taxigutscheine) in Umsetzung Mind. 3 zusätzliche Elektrofahrzeuge 1 E-Lastenrad Recyclinghof Alpbach 1 E-Tuk-Tuk Recyclinghof Brixlegg 2 E-Autos Kramsach (Pflegezentrum, Dorftaxi)



Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung Kinder und Jugend
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Sensibilisierung der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen für Nachhaltigkeit Umsetzung und Weiterentwicklung des „Energuido“ Unterstützung des Leitprojekts „Klick fürs Klima“ der Grazer Energieagentur Umsetzung der #30dchallenge in einer Schule Jährliche Zusammenstellung eines Informationspaketes zu Angeboten für Schulen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>- Umsetzung Energuido Umsetzung erfolgreich. Leitprojekt abgeschlossen.</p> <p>- Umsetzung „Klick fürs Klima“ (bei Genehmigung als Leitprojekt“) Leitprojekt „Klick fürs Klima“ wurde nicht positiv beurteilt</p> <p>- Umsetzung der Nachhaltigkeitschallenge #30dayschallenge wurde mit 2 Klassen der NMS Brixlegg und NMS Reith umgesetzt. Ein Leitprojekt zur österreichweiten Anwendung konzipiert und eingereicht.</p> <p>- Infopakete für Schulische Angebote zum Thema Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz Der KEM-Manager ist in ständigem Austausch mit den LehrerInnen und DirektorInnen und tritt regelmäßig als Experte zum Thema Klima(-schutz) in den Klassen auf. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Natürlich stand auch dieses Arbeitspaket im Schatten der Anti-Corona-Maßnahmen, welche in Tirol eine mehrwöchige Quarantäne bedeuteten. Konnte der Kick-Off Workshop im Rahmen der 30dayschallenge mit den Schülerinnen der NMS Reith und Brixlegg gerade noch in den Klassen durchgeführt werden, mussten die Durchführung der Nachhaltigkeitschallenge sowie der Abschlussworkshop in das home schooling verlegt werden. Daraus entstand die Idee, die Entwicklung eines Online-Tools für eine #30dayschallenge als Leitprojekt einzureichen. Dabei stellen sich die Teilnehmer*innen – Schüler*innen, Lehrer*innen, Freund*innen etc. - 30 Tage lang einer individuellen Herausforderung, mit der sie einen konkreten Beitrag zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leisten. Das gezielte Einüben von Handlungsweisen hilft dabei, Verhaltensmuster zu entwickeln bzw. zu verändern und somit die Transformation vom Wissen zum Handeln zu forcieren. Das Tool soll ein nachhaltiges und krisensicheres Bildungsangebot sein, das Pädagog*innen als abwechslungsreiches E-Learning Format zur Auflockerung des Unterrichts zur Verfügung gestellt wird.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Dissemination des Energuido über das Leitprojekt hinaus Bislang haben 4 Klassen den Energuido in Begleitung des MRM absolviert. Das Gesamtangebot beinhaltet einen kurzen Einführungsworkshop und einen zusammenfassenden Workshop in den Schulen.</p> <p>Jährliche Infopakte für schulische Angebote Der KEM-Manager ist in ständigem Austausch mit den LehrerInnen und DirektorInnen und tritt regelmäßig als Experte zum Thema Klima(-schutz) in den Klassen auf. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen.</p> <p>Klick fürs Klima umgesetzt (bei Genehmigung als Leitprojekt) Leitprojekt „Klick fürs Klima“ wurde nicht positiv beurteilt</p> <p>#30dchallenge zumindest einmal umgesetzt umgesetzt.</p>

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: **Ummadam – You'll never ride alone**

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: **KEM Alpbachtal**

Bundesland: **Tirol**

Projektkurzbeschreibung:

Mit der mobilen Mitfahrbörse „ummadum“ werden VerkehrsteilnehmerInnen, die ein Stück ihres Weges teilen möchten, zusammengebracht. Die App bietet in Echtzeit die Möglichkeit, seine eigenen Fahrten zu veröffentlichen, MitfahrerInnen zu suchen bzw. Mitfahrgelegenheiten zu finden. Der Vorteil dieser Fahrgemeinschaften: sie erhöhen den Besetzungsgrad in Autos und verringern das Verkehrsaufkommen auf Straßen und Parkplätze. Zusätzlich hat die App eine Schnittstelle mit dem VVT, wodurch auch die öffentlichen Verbindungen angezeigt werden. Ummadam ist ein wesentlicher Baustein für ein flächendeckendes multimodales Mobilitätsangebot im ländlichen Raum. Fahrer und Mitfahrer werden von der KEM-Region für ihre gemeinsamen Fahrten mit Punkten belohnt, welche sie als Einkaufsgutscheine im regionalen Handel wieder einlösen können. Seit Herbst 2020 können auch Fahrten mit dem Fahrrad und zu Fuß zurückgelegte Strecken getrackt und belohnt werden.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; **x Sonstiges**

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Rainer Unger

E-Mail: info@alpbachtal2050.at

Tel.: +43 681 20592277

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.alpbachtal2050.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Die KEM Alpbachtal war im Dezember 2019 die erste Region nach der Pilotregion Wattens-Schwaz, welche die Mobilitätsplattform Ummadam in den Regelbetrieb übernommen hat. Mit einer Pressekonferenz, Artikeln in den Gemeindeblättern und Aktivitäten auf website, facebook und instagram wurde das Projekt Anfang Dezember 2019 gestartet. Verließ der Beginn noch vielversprechend, brachte die Coronapandemie das Mobility Sharing allerdings zum Erliegen. Es wurde daher eine Art Moratorium und ein Neustart im Frühjahr 2021 beschlossen.

In der Zwischenzeit wurde Ummadam die Möglichkeit, zurückgelegte Fuß- und Fahrradstrecken zu belohnen, in die App integriert. Dadurch erhoffen wir uns einen zusätzlichen Impuls für den Restart 2021. Die extrem individualisierten Mobilitätsgewohnheiten der Bevölkerung im ländlichen Raum aufzubrechen ist ein undenkbar schwieriges Unterfangen. Dessen ist sich die KEM wie auch die Ummadam GmbH bewusst. Dennoch kann die Plattform ein langfristige Baustein zur Mobilitätswende sein und in Interaktion mit dem

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Ablauf des Projekts:

Der Projekt wurde im Weiterführungskonzept festgelegt und wie geplant im Dezember 2019 gestartet. Der Auftakt wurde mit einer Pressekonferenz offiziell besiegelt. Die PK wurde gemeinsam mit einer Bürgerinitiative, die sich gegen den Verkehrslärm in Kramsach einsetzt und zwei Bürgermeister der Region abgehalten. Im Vorfeld gab es bereits eine Infoveranstaltung für Betriebe, die an einer Teilnahme am regionalen Händlernetzwerk interessiert waren. Der Projektstart wurde zudem von Artikeln in der regionalen Presse, in den Gemeindezeitungen sowie der Website der KEM und den Social Media Kanälen begleitet.

Das Projekt sollte 12 Monate in Probe laufen und danach in Abstimmung mit den KEM-Gemeinden verlängert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde ein Moratorium bis zum Frühjahr 2021 vereinbart um das Projekt anschließend neu zu starten.

Die Kosten für die ersten 12 Monate wurden mit 19.100 EUR im Leistungsverzeichnis der Weiterführung beziffert. Langfristig können die Gemeinden und Betriebe durch Nutzung der Plattform Kosten für Infrastruktur (Strassenerhaltung, Parkplätze, Umweltschäden...) einsparen. Eine genaue Quantifizierung der Einsparungen wird aber schwierig werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Aufgrund der coronabedingten Quarantänemaßnahmen in Tirol und der in der Folge geringen Motivation, Öffentliche Verkehrsmittel oder Angebote im Bereich Mobilitätssharing zu nutzen, können in diesem Jahr keine CO₂-Einsparungen nachgewiesen werden. Prinzipiell ermöglicht die Plattform aber den teilnehmenden Gemeinden und Betrieben die Umrechnung von eingesparten Kfz-Kilometern in eingespartes CO₂.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Plattform Ummadam war Greenstarter 2019 und erhielt bislang mehrere Auszeichnungen, unter anderem den ersten Platz in der FIA Region 1 Start-Up Challenge. Die Mitfahrerbörse war zudem Best-Practice Projekt der Einreichung der KEM Alpbachtal für den Tiroler Gemeindekooperationspreis 2020, bei dem wir den 3. Platz erreichten.

Als alles bestimmender vorübergehender Rückschlag ist natürlich COVID-19 zu werten.

Enttäuschen war leider das geringe Interesse der lokalen Betriebe, als Einlösestellen für Ummadumpunkte zu fungieren. Dennoch konnten einige kleine Händler gewonnen werden. Zudem ist die große Handelskette M-Preis als Handelspartner im Netzwerk dabei. Die Erfahrung aus dem Pilotprojekt in der Region Wattens-Schwaz hat gezeigt, dass im regionalen Lebensmittelhandel 90% der Punkte eingelöst werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Interesse zu Beginn war sehr hoch. Auf sämtlichen Veranstaltungen der KEM wird in Zukunft mit der Möglichkeit, per Ummadam gemeinsam anzureisen und dafür auch noch belohnt zu werden, hingewiesen. Hervorzuheben ist auch die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Xund's Kramsach, die ein großes Interesse an einer Verbesserung der sehr belastenden Verkehrssituation in Kramsach haben.

Insgesamt kann das Projekt noch nicht abschließend beurteilt werden, da es coronabedingt sehr abrupt abgebrochen werden musste bevor es wirklich „ins laufen kam“. Auf einen positiven Neustart im Frühjahr wird gehofft.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.ummadam.com/>

<https://www.alpbachtal2050.at/mobilit%C3%A4t/ummadam>